

ARTICULATA

Zeitschrift für Biologie, Systematik und Neubeschreibung
von Gliedertieren

Herausgeber und Schriftleiter: Kurt HARZ, Endsee 44, D-8801 Steinsfeld

Band I

Mai 1982

20. Folge

Kurt HARZ:

Zwei neue Chorthippusarten aus Marokko

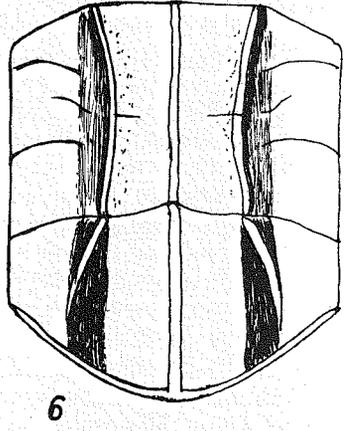
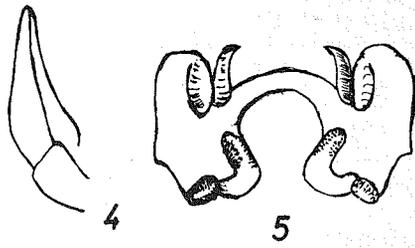
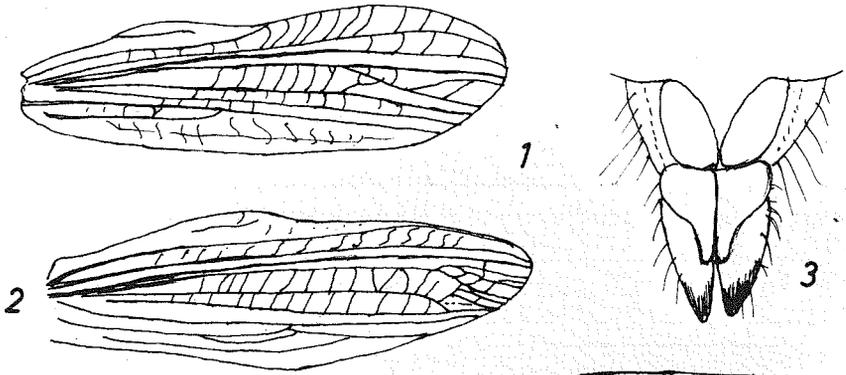
Seit 1959 hatte ich zwei ♂♂ und zwei ♀♀ einer Chorthippusart mit anderem außereuropäischen Material in einem Kasten stecken, die sich nach L. CHOPARD (1943) nicht bestimmen ließen. Auch die seit dieser Zeit durchgesehene Literatur ergab keine auch nur annähernd ähnliche Beschreibung. Die Vermutung, daß es sich um eine neue Art handle, lag natürlich nahe, aber es bleibt immer eine gewisse Unsicherheit, wenn man aus einem Gebiet, das man nicht selbst bearbeitet hat, eine Neubeschreibung vornimmt. So schickte ich die Tierchen zur Begutachtung an meinen lieben Kollegen Dr. Palle JOHNSEN, Aarhus, Dänemark, der sich viel besser als ich mit afrikanischen Orthopteren auskennt. Er stimmte meiner Ansicht zu, daß es ein *Chorthippus* sei wie er noch nie aus Nord-Afrika gemeldet wurde. So beschreibe ich ihn nun und nenne ihn

Chorthippus johnseni n. sp.

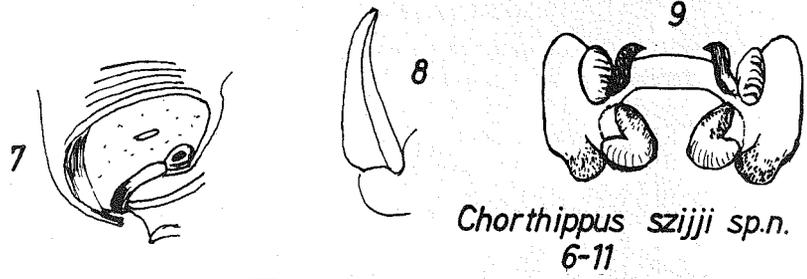
nach meinem lieben Kollegen, der sich schon viele Verdienste um die Erforschung der Orthopteren, zumal auch der afrikanischen erworben hat.

Beschreibung:

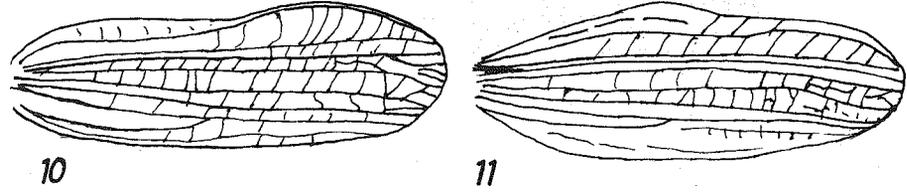
Kleine Art; Körper ♂ 12—13 mm, ♀ 14—18 mm, Pronotum ♂ 2,2—2,7 mm, ♀ 3—3,2 mm, Elytra ♂ 6,7—7 mm, ♀ 6,1—6,7 mm, Postfemora 8,1 mm, ♀ 9,4—10,2 mm. Grundfarbe licht-gelblich bis gelblichbraun, mit den bei *Chorthippus* üblichen dunklen Zeichnungen, Abweichungen werden bei den jeweiligen Körperteilen beschrieben. Vertexbreite: Augenlänge: Unteraugenfurche beim ♂ wie 2:5, 5:2, 8—3, beim ♀ wie 2:5:3. Foveolen samt Kielen zweimal so lang wie breit, leicht aber deutlich eingesenkt; Stirnrippe kaum eingesenkt; Antennen beim ♂ die Paranota um ihre Länge überragend, apikal gebräunt, beim ♀ ebenso, aber die Paranota kaum überragend. Hinteraugenstreif meist schmal und schwarz. Pronotum: Seitenkiele in der Prozona leicht konkav, in der Metazona divergierend, außen, in der Metazona auch innen schwarz gesäumt (vergl. Fig. 6), Sulcus in der Mitte oder wenig dahinter. Mesosternalzwischenraum beim ♂ zweimal so



Chorthippus johnseni sp.n.
1-5



Chorthippus szijji sp.n.
6-11



breit wie hoch, Lobi gleichbreit, aber 1/2 Höher als Zwischenraum, beim ♀ so breit wie hoch, Lobi gleichbreit. Tympanum beim ♂ und ♀ offen, rund zweimal so breit als in der Mitte hoch (vergl. Fig. 7). Subgenitalplatte des ♂ lang, locker behaart, beim ♀ am Hinterrand in der Mitte dreieckig vorgezogen (Fig. 3). Penisvalven am Apex gerade (Fig. 4), Epiphallus wie in Fig. 5, Lophi am distalen Ende oval-verdickt. Ovipositor (Fig. 3) normal, Ventralvalven mit schmalen Apizes. Micropter; Elytra erreichen beim ♂ etwa das Epiproct bzw. das Apikaldrittel der Postfemora, beim ♀ die Mitte oder das Apikaldrittel des Abdomens bzw. das Ende des Basaldrittels oder die Mitte der Postfemora. Beim ♂ (Fig. 1) sind sie fast viermal so lang wie breit, zum Apex erweitert und etwas abgeschrägt verrundet, SC-Feld ebenda fast so breit wie das C-Feld. Beim ♀ zum Apex verschmälert (Fig. 2), dreimal so lang wie breit, Adern wie beim ♂ gelblich bis bräunlich, Medialfeld manchmal gebräunt. Posttibia mit dunklem Gelenk oder hell, ventral am Apex gebräunt. Schrillader mit etwa 65—70 kleinen Zäpfchen. Alle vier Tiere wurden in Aln-el-Leuh bei Azrou am 4. und 5. August 1959 von Dr. Hans ECKERLEIN gefangen. Der Holo- und Allotypus befindet sich in meiner Sammlung (wird aber später dem Naturhistorischen Museum in Genf übergeben), die Paratypi von ♂ und ♀ übersende ich meinem lieben Kollegen Dr. P. Johnsen zum weiteren Verbleib.

In einem Päckchen mit Orthopteren, die ich heuer von Herrn Prof. Dr. J. SZIJJ, Universität Essen, erhielt, befanden sich fünf Gattungsangehörige von *Chorthippus*, die gleichfalls aus Marokko stammten und am 22. Juli 1977 bei Timehdit in 1800 m Höhe ü. M. von Prof. Dr. J. SZIJJ gesammelt wurden.

Sie erinnern sehr an die zuvor beschriebene Art und sind auch wie diese mit der vorhandenen Literatur nicht zu bestimmen; auch Prof. Dr. SZIJJ versuchte es vergebens mit dem angeführten Buch von L. CHOPARD. Trotz vieler Übereinstimmungen konnte ich gute Unterschiede herausarbeiten und beschreibe nachstehend diese weitere Art, die ich dem Finder, Herrn Prof. Dr. SZIJJ widme und

***Chorthippus szijji* n. sp.**

benenne. Es ist wohl eine „Geschwisterart“ voriger.

Hier die Beschreibung:

Gleichfalls eine kleine Art; Körper ♂ 12—13 mm, ♀ 15—17 mm, Pronotum ♂ 2,2—2,4 mm, ♀ 3—3,1 mm, Elytra ♂ 5,6—5,7 mm, ♀ 4,6—5,1 mm, Postfemora ♂ 7,5—8 mm, ♀ 9,6 mm. Grundfarbe lichtocker, auch dunkel punktiert; Antennen braun, Vertex hell oder dunkel punktiert, auch mit zwei dunklen Linien bis zum Ende des Occiputs, Hinteraugenstreif gut ausgeprägt, Seitenkiele des Pronotums (Fig. 6) wie bei *johnseni*, Paranota zuweilen dunkel punktiert bis gefleckt, dann ist auch Epimerum und Episternum so gefärbt und auch das Mittelfeld der Postfemora außen dunkel gefleckt. Hinterknie zuweilen dunkel, ebenso das Gelenk der Posttibiae und ein Stückchen darunter. Vertexbreite zwischen den Augen: Augenlänge: Unterau-

genfurche beim ♂ wie: 2:5—5, 3:2, 5—3, beim ♀ wie 2:3—3, 4:3. Foveolen mit den Kielen zweimal so lang wie breit, leicht aber deutlich eingesenkt. Stirnrippe zum Clypeus schwach divergierend, beim ♂ am Ocellus schwach eingesenkt, beim ♀ fast eben. Antennen schlank, längste Glieder etwa 1/3 länger als breit, beim ♂ die Paranota um deren Länge überragend, beim ♀ wenig oder nicht überragend. Seitenkiele des Pronotums wie in Fig. 6; Sulcus meist in der Mitte oder etwas dahinter. Mesosternalzwischenraum ♂ Breite: Höhe: Lobi etwa wie 2:1,3:2, beim ♀ wie 2:1—1,5:2,3—2,3. Tympanum beim ♂ (Fig. 7) 2 bis 2,5 mal so breit wie in der Mitte hoch, beim ♀ zweimal so breit wie in der Mitte hoch. Subgenitalplatte beim ♂ wie bei *johnseni*, auch beim ♀ ähnlich; Ventralvalven des Ovipositors mit stumpferen Apikalteilen, was aber vielleicht auf Abnutzung zurückzuführen ist. Penisvalven apikal etwas proximalwärts gebogen (Fig. 8), Epiphallus wie in Fig. 9, die Lophi am distalen Ende sind nicht oval verdickt, sondern fast plattenförmig erweitert (bei dem in Eukit eingebetteten Präparat nicht mehr erkennbar, aber vielleicht nehmen sie beim Aufweichen in Xylol ihre ursprüngliche Form wieder an). Micropter; Elytra beim ♂ etwa dreimal so lang wie breit, beim ♀ etwa zweieinhalbmals; Adern bei ♂ und ♀ rötlich, bei ♀ zuweilen dunkel. Beim ♂ erreichen die Elytra in Ruhelage das Apikaldrittel des Abdomens bzw. die Mitte der Postfemora, beim ♀ das mittlere Drittel oder etwas darüber bzw. das Ende des Basaldrittels der Postfemora. Beim ♂ sind sie apikal breit verrundet (Fig. 10), das Sc-Feld ist ebenda etwa einhalb so breit wie das C-Feld, beim ♀ (Fig. 11) apikal breiter verrundet als wie bei *johnseni*. Alae beim ♂ fast einhalb so lang wie die Elytra, beim ♀ etwas mehr als einhalb so lang. Postfemora der Gattung entsprechend, mit etwa 70 bis 80 kleinen Schrillzäpfchen.

Zwei merkwürdige Arten, deren Übereinstimmung bzw. Unterschiede ich in obigen Artbeschreibungen herausgestellt habe, wobei allgemein in der Gattung (bzw. Untergattung —*Glyptobothrus*, der sie beide angehören) verbreitete Übereinstimmungen nicht angeführt wurden. Eine Differentialdiagnose gegenüber anderen *Glyptobothrini* erübrigte sich, da weder in Europa noch Nordafrika seither Verwandte mit dieser abweichenden Flügelform gefunden wurden. Man beachte u.a. das breite 1. Cubitalfeld, das die Breite des Medialfeldes erreicht oder fast erreicht. Am nächsten steht beiden *Ch. satunini* MISHTSHENKO 1951, der von Oltu aus der NE-Türkei beschrieben wurde. Aus der Türkei wurden diesem sehr ähnliche weitere Arten beschrieben; eine Revision dieser Gruppe, die man wohl in Rang einer Untergattung einstufen könnte wäre erforderlich. Holotypus ♂, Allotypus ♀, Paratypus ♂ befinden sich in der Sammlung von Prof. Dr. J. SZIJJ, 1 ♂, 1 ♀ (ohne Postfemora) Paratypi in meiner Sammlung; alle stammen vom locus typicus.

Es ist doch merkwürdig, daß so auffällige Arten in Afrika seither noch nicht gefunden bzw. als neu erkannt wurden. Natürlich ist es nun hochinteressant weiteres Material zu studieren, um die Variationsbreite zu er-

fassen und vor allem auch die Verhaltensweisen, in erster Linie die Lautäußerungen kennenzulernen und deren Unterschiede herauszuarbeiten.

Literatur:

- BEY-BIENKO, G. Ja. & MISHTSHENKO, L. L.: 1951. Sarantschewie Fauny SSSR. 2. Teil. Leningrad-Moskau.
CHOPARD, L.: 1943. Faune de l'empire Francais. I. Orthopteroides de l'Afrique du nord. Paris.
HARZ, K.: 1975. Die Orthopteren Europas, Bd. 2. Den Haag. Verschiedene kleinere Arbeiten, die aber für die nordafrikanischen neuen Arten ohne Bedeutung sind.

Anschrift des Verfassers:

Kurt HARZ,
Endsee 44,
D-8801 Steinsfeld.

Eine neue *Omocestus*-Art aus Spanien

von
Kurt HARZ

Ich habe 1980/81 eine etwa 4000 Stück umfassende Orthopteren (s. lat.)-Aufsammlungen meines lieben verstorbenen Kollegen Dr. H. KNIPPER, Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe, die er aus weiten Teilen Europas zusammentrug, durchgearbeitet. Die in Afrika gesammelten Arten harren noch der Bearbeitung. Die Arten aus Europa sind häufig in schönen Serien vertreten, etwa wie *Brachycrotaphus tryxalicerus*, die sonst in Museen oft nur in wenigen Exemplaren vorhanden sind. Schließlich fand ich auch einen *Omocestus* aus NW-Spanien, Cala Jostel, 13.8.1964, südlich von Hospitalet an der Uferstraße zwischen Tarragona und der Ebro-Mündung, der sich nicht einordnen ließ in leider nur drei (1 ♂, 2 ♀) Exemplaren. Er steht *O. illorentae* PASCUAL 1978 am nächsten. Weitere Untersuchungen und Verhaltensstudien müssen ergeben, ob es sich dabei um eine — wie hier angenommen — Art oder nur eine Unterart handelt. Ich benenne sie

Omocestus knipperi n. sp.

im Gedenken an meinen lieben Kollegen Dr. Helmut KNIPPER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1_1982](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Zwei neue Chorthippusarten aus Marokko 227-231](#)